

Bewerbungsrede

Eliseo Maugeri

Liebe anwesenden Genoss:innen,

An erster Stelle möchte ich mich bei jenen Genoss:innen bedanken, die mir heute die Möglichkeit geben mich als Direktkandidat für die Bundestagswahl 2021 im Wahlkreis 118 aufstellen zu lassen.

Mein Name ist Eliseo Francesco Maugeri, ich bin **noch** 17 Jahre alt, als Sohn italienischer Einwanderer in Mülheim geboren, Schüler der 11.Klasse der Gesamtschule Holsterhausen in Essen, Klimaaktivist der Bewegung Fridays for Future, kommissarischer Bezirksschülersprecher Essens und leidenschaftlicher Antifaschist in dieser Partei.

Es ist mir eine außerordentliche Ehre, heute hier als junger und ehrgeiziger Kandidat zu stehen. Einige werden der Auffassung sein, ich sei zu jung, naiv und unerfahren als Direktkandidat in den Wahlkampf gegen CDU, SPD und Co zu gehen, oder ich könnte mich mit politisch Erfahrenen nicht messen. Gebt mir die Möglichkeit euch vom Gegenteil zu überzeugen.

Ich denke viele von euch werden sich mir anschließen, wenn ich sage, dass viel zu wenig jüngere Menschen in unseren Parlamenten vertreten sind. Dennoch beweisen wir **täglich** im Zuge von Fridays for Future und anderen Jugendbewegungen das wir uns engagieren möchten, und das Potenzial haben auf politischer Ebenen mitzuwirken. Ich möchte den vielen Jugendlichen in diesem Wahlkreis zeigen, **dass Die LINKE die Partei ist**, die ihre Interessen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene vertreten und gehört verschaffen.

Diese Pandemie hat uns umso deutlicher gezeigt wie unsolidarisch diese Bundesregierung agiert.

Diejenigen, die dieses System am Leben halten und doppelt so viel belastet sind, werden nur beklatscht, obwohl diese es verdienen, gerecht bezahlt und entlastet zu werden. **Diese Pandemie** hat uns ebenfalls gezeigt, dass Deutschland bezüglich der Digitalisierung, die im besonderen Maße unsere Schulen trifft, völlig verpennt hat.

Die Strategie der Bundesregierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie greift maßgeblich in unserem Privatbereich ein und vernachlässigt auf Rücksicht zur Wirtschaft die fleißigen Menschen in den Betrieben unseres Landes. Eins ist klar, **dieses Virus macht nicht am Tor des Betriebes halt!** Wir brauchen nicht weitere lasche Lockdowns, sondern einen solidarischen europäischen Shutdown in der wir die Zeit haben **unsere stärkste Waffe**, also die Impfungen, einzusetzen und diese Pandemie zu beenden. Genau deswegen haben wir die Verantwortung dieses Land für alle **Gerecht** zu machen.

Die Kippung des Berliner Mietendeckels auf Klage von CDU und FDP haben erneut ihr wahres Gesicht offenbart. Ihr Konzept: **Politik für die reichsten dieser Gesellschaft auf Kosten der Geringverdiener:innen**. Laut dem Urteil des Verfassungsgerichts war der Mietendeckel nicht verfassungswidrig, sondern es liegt schlicht nicht in der Kompetenz der Länder.

Wir haben jetzt die Gelegenheit den Wähler:innen zu zeigen, dass wir den Kampf für einen Mietendeckel auf Bundesebene verlegen müssen um diesen zu realisieren. Angesichts der

hohen Mietpreise auch in Mülheim ein notwendiger Schritt hin zu einer sozialen Wohnpolitik.

Wie wir alle wissen, sind die Grünen derzeit in einem politischen Aufschwung, der ihnen im September womöglich ein gutes Ergebnis beschert wird. Auch in diesem Wahlkreis genießen die Grünen Zuspruch seitens der Wählerschaft wie wir an der Kommunalwahl 2020 unschwer erkennen konnten.

Die Grünen rüsten sich derzeit mit dem Prinzip der sozial-ökologischen Wende, wobei ich klar unterstreichen möchte, dass diese lediglich eine sozial-ökologische Marktwirtschaft fordern. Die Grünen wollen den Kapitalismus, der faktisch maßgeblich für den Klimawandel (mit-)verantwortlich ist, nur grün anstreichen.

Wir als LINKE hingegen fordern eine wirkliche sozial-ökologische Wende die in die Produktionsverhältnisse eingreift und nicht weitere Regelungen für mehr Klimaschutz auf die Verbraucher:innen wälzt, was vor allem ärmere Menschen trifft, die ohne hin teilweise kein Vertrauen in die Politik setzen. Wir haben die Verantwortung diese Menschen in den politischen Diskurs zu integrieren und somit soziale und Klimagerechtigkeits-Kämpfe für unsere Zukunft zu vereinen!

Der bekannte Spruch der zahlreichen Klimabewegungen heißt nicht ohne Grund **„System Change not Climate Change!“** Genau nach diesem Prinzip müssen wir agieren liebe Genoss:innen.

Es ist an der Zeit nicht nur die Symptome des existenzbedrohenden Klimawandel zu bekämpfen, sondern die Ursache klar zu adressieren und für wahre Klimagerechtigkeit zu kämpfen. Dafür müssen wir als LINKE umso bekannter werden. Wir können diesbezüglich ein eindrucksvolles Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Parteienlandschaft für uns beanspruchen, und uns somit eindeutig von anderen Parteien unterscheiden. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten!

Lasst uns gemeinsam antirassistische-, antihomophobe-, soziale- und Klimagerechtigkeitskämpfe verbinden und uns dadurch in diesem Wahlkampf hervorheben. Dafür möchte ich in aller Leidenschaft kämpfen denn es handelt sich hierbei nicht um meine Kandidatur, sondern um unsere!

In diesem Sinne wäre es mir eine Ehre, wenn ihr mich an diesem Tage als euren Direktkandidaten für den Wahlkreis 118 in den Wahlkampf schickt. Gemeinsam für eine starke LINKE im deutschen Bundestag.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!